

MENSCHEN | WOHNEN | REISEN | MODE | KUNST

SEESTYLE

4,50 €



4 142158 1004502

Ausgabe N°15 April | Mai | Juni 2014
Kundenmagazin



Die luxuriöse Balance aus höchsten Ansprüchen und nachhaltiger Verantwortung



Die Vendermeer Möbelkollektion entsteht in deutscher Manufakturarbeit. Olivenblatt gegerbtes, bayrisches Leder, massives Holzgerüst aus heimischen Wäldern und höchstes, handwerkliches Niveau.

Think Vendermeer - die neue Definition von Luxus.

SEESTYLE

[si:stail] Handgearbeitetes, visuelles Kommunikationsmedium für kultivierte und Lifestyle-orientierte Menschen im peripheren Lebensraum 5-Seenland/ München. Kurator für Menschen mit Ideen und Menschen, die Ideen in Form von Produkten kaufen. Fundiert recherchiert, liebevoll gestaltet, fachgerecht umgesetzt - unter Ausschluss jeglichen Retorteninhaltes und unter Berücksichtigung höchster, fotografischer Qualität. Garant für Werbeerfolge und visueller Eyecatcher in der kaufkräftigsten Region Deutschlands.

*„Sammele deinen Reichtum,
ohne seine Quellen zu zerstören,
dann wird er beständig
zunehmen“*

Siddharta Gautama



by Seestyle Photography



Ehrliche Manufakturarbeit aus deutscher Meisterhand - die Vendermeer Reisetaschen

Vendermeer und die natürliche Balance aus Luxus, Anspruch und Verantwortung

Konsum neu definieren, Produkte mit echten Werten aufbauen und einem höchst kultivierten Luxusanspruch gerecht werden. Nicht weniger hat sich das Lifestyle-Label „Vendermeer“ auf die Fahnen geschrieben. Was abgegriffen klingt, wird bei genauerer Betrachtung höchstkomplex. Über Sinn und Zusammenhang von menschlichen Bedürfnissen, Nachhaltigkeit und europäische Grundwerte.

Bereits in den frühen 70er-Jahren veröffentlichte der Club of Rome

seine spektakuläre Studie über die „Grenzen des Wachstums“. Beinahe prophetisch wurden die Auswirkungen auf unseren Planeten im Hinblick auf Umgang mit Ressourcen, Umweltverschmutzung und wirtschaftliche Produktivität analysiert. Seit den 80er-Jahren haben sich in Deutschland verschiedene Gruppen institutioniert und diese Themen aufgegriffen. Heute sind diese Themen in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Dieses wachsende Bewusstsein ist zwar positiv zu bewerten, aber in der wirtschaftlichen Realität ist der

kurzfristige Profit immer noch die ausschlaggebende Motivation für unternehmerische Entscheidungen. Dabei ist das Thema komplex und simpel zu gleich. Da ist der scheinbar nicht zu überwindende Widerspruch aus einem auf Wachstum und Rationalisierung basierenden Kapitalismus einerseits und dem nachhaltigen Haushalten mit Ressourcen andererseits. Eine beliebte Losung unserer Tage und propagiertes Allheilmittel gegen den Turbokapitalismus heißt „Verzicht“. Doch „Verzicht“ wird dem Mensch in seinem Wesen nicht gerecht.

Das Grundproblem, so „Vendermeer“, lässt sich dabei nur in den Griff bekommen, wenn man die Lösung an der Basis des Problems sucht. Und diese Basis sind der Mensch und der Planet mit seinen Ressourcen und Möglichkeiten.

Alle Ansätze, die die Bedürfnisse und Sehnsüchte des Menschen negieren oder ausklammern, sind von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Und deshalb ist die Vision von „Vendermeer“ sehr klar.

„Wir Europäer leben in einer Welt, in der Konsum als Teil unserer Identitätsfindung dient und Ausdruck unserer Identität ist. Konsum ist der Motor einer funktionierenden Wirtschaft und Basis unseres Wohlstandes. Konsum also per se als etwas Negatives zu sehen wäre grundsätzlich falsch.“ Und deshalb kommt auch ein Verzicht für „Vendermeer“ nicht infrage.

„Wir haben eine jahrhundertalte europäische Geschichte, die nicht nur höchste Handwerkskunst hervorgebracht hat,

sondern auch ein damit einhergehendes Bewusstsein für Ästhetik, Schönheit und Qualität. Was wir brauchen, ist eine Renaissance an Werten und eine Kultivierung des Qualitätsanspruches. Das aktuelle Verderben ist doch, dass wir viel zu viele Güter in immer kürzeren Zeitabständen haben wollen. Dabei ist die Inflation in den Produkten quasi schon eingebaut.“

Unterscheiden kann man aktuell zwei Geschäftsmodelle. Das eine



Pflanzlich gegerbtes, bayrisches Leder mit hohem Fettanteil - Innenfutter aus schottischer Merinowolle vom Luxusstoffhersteller Holland & Sherry

produziert in maximalen Auflagen zu widrigsten Konditionen, um billigst Massenware herzustellen. Geringste Gewinnspannen vernichten dabei gesunde Wirtschaftsstrukturen. Die sogenannten Premiummarken hingegen stellen exklusive Produkte in überschaubaren Losgrößen her. Dabei wird in der Produktion rationalisiert bis zum Limit, gleichzeitig sind die Gewinnspannen unglaublich hoch. Beide Modelle sind weder nachhaltig noch gewinnbringend für Mensch und Gesellschaft. Was

macht „Vendermeer“ da anders? Zunächst mal werden alle Schritte bis hin zum Endprodukt transparent gemacht. Das beginnt bei der Nutzung zertifizierter Rohstoffe, geht über die Kontrolle der Verarbeitung bis zur fertigen Montage. Ein weiteres wichtiges Thema sind die Arbeitsbedingungen. Bei „Vendermeer“ gilt die folgende Geschichte: „Ich möchte, dass unsere Schafe und Rinder auf einer grünen Weide stehen, dass unsere Schäfer, die Gerber, die Weber,

die Näher einen Zahnarzt aufsuchen können, ihre Kinder in die Schule gehen, in dem Fluss neben der Gerberei Fische schwimmen und unseren Kunden das Herz aufgeht, wenn sie über die handgenähte Naht eines ökologisch gegerbten Leders streichen und höchste, handwerkliche Qualität erleben.“

Was wie Bauernpoesie klingt, wird unmittelbar umgesetzt. „Vendermeer“ produziert ausschließlich in Europa unter höchsten Standards. Die Rohstoffe stammen



Verchromt, verschweißt, kaschiert und montiert in deutscher Manufakturarbeit - schottische Stoffe von Holland & Sherry

bis auf wenige Ausnahmen wie z. B. Baumwolle aus Europa. Was nicht in Europa zu bekommen ist, wird ausschließlich unter den ökologischsten Bedingungen zugekauft. Auch hier gilt der einfache Grundsatz der Transparenz. „Vendermeer“ erklärt zu jedem Produkt die genaue Herkunft der Rohstoffe sowie die handwerkliche Verarbeitung. „Unsere Preise sind immer konkurrenzfähig und unsere Qualität in Verarbeitung und Material ist Referenz.“ Wie das funktioniert?

„Wir verkaufen zwar auch Jeans für 200,- €, nur wir haben Sie nicht für 3,80 € hergestellt“,

lacht Dietrich Weigel, zuständig für die Produktion der „Vendermeer“-Jeanskollektion. Selbst die Druckknöpfe sind da aus recyceltem Kupfer.

„Unterm Strich muss der Kunde sich überlegen, ob er sich alle 5 Jahre eine neue Couch kauft oder seine Couch sogar der nächs-

ten Generation vererben könnte“, so Winfried Nilling. Er überwacht die Polsterproduktion. „Die „Vendermeer“-Möbel sind 100 % manufactured in Germany.“ Besonders stolz ist er auf die neue Kollektion, welche aus dem neuesten, ökologischen Premiumleder gefertigt wurde: dem „O'leaf tan based on wet-green“-Leder.

Das Leder von bayrischen Rindern wird dabei mit Olivenblattextrakt in Baden-Württemberg gegerbt.



100% made in Germany - die Vendermeer Möbel: massiver Holzrahmen, olivenblattgegerbtes und ökologisch zertifiziertes Premiumleder „O'leaf tan based on wet-green, gebürstete Edelstahlkufen, unverwüsthliche Nosagfederung als Unterkonstruktion

Das ist ein Abfallprodukt aus der Olivenölgewinnung und das einzige Leder, welches von Dermatetest ausgezeichnet wurde. Auch BMW wird in Zukunft dieses Leder bei den I-Modellen verbauen. Die massiven Holzrahmen, auf die das weiche Leder von Hand aufgepolstert wird, stammen dabei aus bayrischer Forstwirtschaft.

Ein schönes Beispiel für den kompromisslosen Luxusanspruch sind die „Vendermeer“-Kaschmir-Schals und -Überwürfe. Es gibt in Schott-

land eine einzige Herde von Kaschmir-Ziegen. Diese Herde gehört dem wohl renommiertesten Stoffproduzenten „Holland & Sherry“. Dieses Kaschmir wird von Hand geschoren und in Schottland gewebt. Das Ergebnis sind die unglaublichen „Vendermeer“-Kaschmir-Produkte – und das 100 % made in Europa.

Um das Verarbeitungsniveau auf dem allerhöchsten Niveau zu halten, wird die komplette Produktion von den Meistern ihres Faches

überwacht. Zum Verlieben sind z. B. die Reisetaschen. Leonhard Rau, Feintäschnermeister, mehrfach mit Gold der Bayrischen Handwerkskammer ausgezeichnet und zuvor 15 Jahre lang für renommierte Firmen wie Louis Vuitton oder Cartier tätig, lässt unter seiner Hand die „Vendermeer“-Einzelstücke entstehen.

Und weil bei „Vendermeer“ alles echte Manufakturarbeit ist, kann auch alles individualisiert werden. Ob mit Prägeelementen oder Stickereien bis hin zu Sondergrößen.



Eine einfache Philosophie: die besten Rohstoffe bei völliger Transparenz von Herkunft und Verarbeitung

Mit der Erfüllung dieser individuellen Ansprüche schließt sich der Kreis zu einer besseren Welt: den Menschen in seinen Ansprüchen und Bedürfnissen erkennen und ernst nehmen.

Mit der Natur und im natürlichen Gleichgewicht Rohstoffe gewinnen und in handwerklicher Perfektion meisterhafte Produkte kreieren.

Korrektter Umgang mit Ressourcen und adäquate Löhne

über die gesamte Wertschöpfungskette – das Ganze in einem europäischen Wirtschaftskreislauf mit hohen sozialen Standards und kurzen Transportwegen.

Dazu kommt das Konzept, die Waren nicht durch Rabatte oder Ausverkäufe zu entwerten.

Vielleicht sind sie alle ein bisschen auch Träumer bei „Vendermeer“, aber je mehr Firmen so denken, desto lebenswerter und ausgegli-

chener wird unsere Welt, in der wir leben, da sind sie sich sicher. Und eines kann man bei „Vendermeer“ tatsächlich schon leibhaftig erleben: Alle Menschen, die wir zum Gespräch trafen, machten einen glücklichen und zufriedenen Eindruck und jeder wusste am Ende des Tages, was er geleistet hatte. Na dann: Nicht mehr 10 Plastik-Koffer verschleiben, sondern dieses eine Meisterstück an die nächste Generation vermachen.

□ Seestyle



Die seglerischen Lektionen des Stockholmer Schärengarten

by Seestyle Photography



Erste Eindrücke von Stockholm - auf der Suche nach dem richtigen Hafen

*„Schweden sind Deutsche,
die Englisch
sprechen können.“*

Fredrik Lindström

Wahrscheinlich ist es einer der meist geträumten Seglerträume: auf eigene Faust den Stockholmer Schärengarten erkunden. Durch die harmonische Mischung aus Kultur, landschaftlichem Idyll und seglerischer Herausforderung ist es eines der beliebtesten Segelreviere für Freizeitskipper.

Zunächst einmal gibt es bei der Planung solch eines Törns jedoch einige Herausforderungen zu bewältigen. Das beginnt bei der Suche

nach der richtigen Yacht, geht über die Herausforderung der Routenwahl bis zu den vielen kleinen Details, an die man zunächst gar nicht denken mag. Tatsächlich gestaltet sich die Vorrecherche zur Reise komplizierter als erwartet. Zwar wird in sämtlicher Literatur gebetsmühlenartig wiederholt, dass unter den Tausenden Inseln auch die perfekte für Sie dabei sei, für eine gute Törn Vorbereitung ist das aber zu mager. Die meisten dieser Inseln sind natürlich unbewohnt

und wer sich außerhalb der Saison bewegt, wird selbst bei kleineren Ortschaften Probleme mit der Versorgung bekommen. Wir dürfen das dann auch direkt bei unserer Anreise erfahren. Das Taxi bringt uns in die ziemlich große Marina nach Svinninge. Dort stehen wir und machen uns angesichts der Hunderte von Yachten im Hafen noch keine Gedanken über Versorgungsprobleme. Tatsächlich ist vor Ort nicht mal ein Snickers zu erwerben. Dafür müssen wir ein



Im „Wärdshus“ auf Grinda. Schweden von seiner idyllischen und ruhigen Seite

neues Taxi bestellen und in den 8 km entfernten Ort Akersberga fahren. Das ist die erste Lektion für Segler. Wenn sich die Möglichkeit zum Einkaufen ergibt, nutzen Sie diese ausgiebig. Es empfiehlt sich ausdrücklich nicht, loszusegeln und sich auf eine gemütliche Einkehr zu verlassen.

Über Werner Anund von Ocean Spirit aus St. Veit haben wir eine Sun Odyssey 33i gechartert, die im perfekten Zustand im Hafen von Svinninge auf uns wartet. Werner ist der ideale Ansprechpartner für alle Schwedenreisende. Als

Pendler zwischen Österreich und Schweden kennt er nicht nur die Yachten persönlich, sondern auch sämtliche Versorgungsstellen und Häfen. Am wichtigsten sind aber die vielen Tipps, von denen man in einem neuen Revier nie genug bekommen kann.

Unsere Reise beginnt in der letzten Maiwoche und bei beinahe 30 Grad steuern wir als erstes, kurzes Etappenziel die Insel „Grinda“ an. Es ist Samstagmittag und der Hafen ist voll von Yachten, die aus dem nahen Stockholm fürs Wochenende herausgeschippert sind.



Als brave Deutsche liegen wir vor dem Hafen und warten auf einen freien Liegeplatz. Nachdem der 6. und 7. Schwede an uns vorbei den kleinen Hafen ansteuert und nicht mehr herauskommt, lernen wir die 2. schwedische Segellektion: Ein Hafen ist nie so voll, dass nicht noch ein weiteres Boot hineinpasst. Also mit der Spitze voraus und einfach zwischen 2 Yachten gedrängt, während man diese gemächlich um Zentimeter für Zentimeter auf die Seiten drückt. Das würde man sich in deutschen Häfen zwar nicht wagen, aber hier ist das völ-

lig in Ordnung. Kurz vor der Mole wird der Heckanker geworfen und schon ist man zwischen den anderen bestens fixiert. Das skandinavische Anlegen mit dem Heckanker funktioniert zwar wunderbar, es ist allerdings beim Rangieren im Hafen größte Vorsicht geboten, um nicht über die Heckleinen anderer Boote zu fahren.

Grinda ist eine der bezauberndsten Inseln der Schären. In Alfred Nobels Villa befindet sich nun das „Grinda Wärdshus“. Ausgezeichnetes Essen in idyllischster Umgebung. Eben noch ein quirliges Mitein-

SQ^{pure}.

Die Schönheitsformel der Natur

Dank dem körpereigenen Wirkstoff Squalane bekämpft SQ pure Serum aktiv die Hautalterung.

Zu 100% pflanzlich gewonnene Squalane aus dem Fruchtfleisch der Olive beschleunigen die natürliche Regeneration der Haut und reduzieren Linien und Fältchen bereits nach wenigen Wochen Anwendung sichtbar.

SQpure Serum lässt den Teint straffer und jugendlicher aussehen!

Die Kraft der Olive



www.sqpure.com



Einsame Häfen und fantastische Lichtstimmungen - im Hafen von Möja. Unser Boot von Ocean Spirit fährt unter finnischer Flagge

ander, reisen alle Schweden gegen Sonntagnachmittag wieder ab. Am Abend haben wir die Insel für uns alleine. Eine schöne Gelegenheit für einen ausgedehnten Spaziergang – lang genug hell ist es ja. Überhaupt scheinen die Schären wie ausgestorben. Wir haben ausreichend gebunkert und segeln weiter nach Möja. Am Morgen war die Temperatur bereits deutlich kälter als an den sonnigen Sommertagen zuvor. Gegen 16 Uhr messen wir Windstärke 6 und es setzt starker Regen ein. Unter Motor steuern wir eine Bucht bei Möja an – laut Karte mit einem Hafen. Die 3. Segellektion ist offensichtlich: Bei der Wahl des Bootes auf den Tiefgang achten. Wir haben 160 cm und im Schritttempo nähern wir uns einem Holzkai – offensichtlich der „Hafen“ von Möja. Unter uns können wir im klaren

Wasser den Grund sehen. Das Lot zeigt längst 0,00 Meter Tiefgang an. Der Wind ist schneidend kalt geworden, die Insel wie ausgestorben. Bei unserem Landgang hören wir ein Moped und erfahren, dass der kleine Supermarkt 2 h am Tag geöffnet ist. Da am Holzkai weder Wasser noch Strom zur Verfügung stehen, leihe ich mir von Handwerkern, die wir auf dem Dach eines Hauses ausmachen, mehrere Verlängerungskabel zur Stromversorgung. Draußen ist es erbärmlich kalt geworden, aber in unserer Elsa schnurrt die Standheizung. Mit Sandhamn erreichen wir den westlichsten Punkt unserer Reise. Letzter Hafen vor der offenen Ostsee und königlich-schwedisches Revier mit Tradition. Eines der bemerkenswertesten Phänomene ist das Licht. Richtig dunkel

wird es nur für wenige Stunden. Der Himmel zaubert die unglaublichsten Farben, die vielen Blau- und Grüntöne der Schären wirken wie übersättigt, darüber warme Orangetöne der flach stehenden Sonne. Die Luft ist klar und rein. Nach diesen wunderbaren Tagen in schönster Einsamkeit freuen wir uns auf Stockholm.

Für die kommenden Tage ist Sturm mit Windstärke 10 gemeldet. Wenn wir Stockholm nicht erreichen, würden wir für ungewisse Zeit auf einer Schäreninsel festsitzen.

In unserer längsten Etappe segeln wir bis in die Innenstadt von Stockholm. Die Gewitterfront auf halber Strecke mit Eishagel bestehen wir mit großem Herzklopfen. Auch wenn es „nur“ die Schären sind –



oben u. mitte: Abendstimmung in Sandhamn | unten: Der schönste Stockholmer Gästehafen: „Ryssviken“



In der romantischen Stockholmer Altstadt „Gamla Stan“ | re. Bonbonmacher in einem der vielen urigen Läden



Abstecher nach Sigtuna | unten: Bilderbuchschweden

ich fühlte mich klein und ausgeliefert, als diese schwarze Wand vor uns auftauchte.

Am späten Abend erreichen wir müde und verfrorzen den wunderschönen Stockholmer Stadthafen „Ryssviken“. Die Rechnung ging auf. In der Nacht steigert sich der Wind auf Sturmstärke 10. Obwohl im Hafen liegend, überprüfe ich des Nachts mehrfach die Festmacher. Laut Gefühl scheint es unsere Elsa im Hafen fast zu zerreißen.

Die nächsten 4 Tage ist nicht an Segeln zu denken. Aber wir sind in Stockholm. Direkt vom Hafen führt eine Tram ins Zentrum mit all den Sehenswürdigkeiten: Vasa Museum, Kunstmuseum, Gamla Stan – Stockholms Altstadt. Dazu feinste Restaurants und Boutiquen. Einen ganzen Tag verbringen wir im klassischen Luxusspa und Bad „Sturebadet“. Nach einer Woche auf dem Boot tut das einfach verdammt gut. Besonders spektaku-

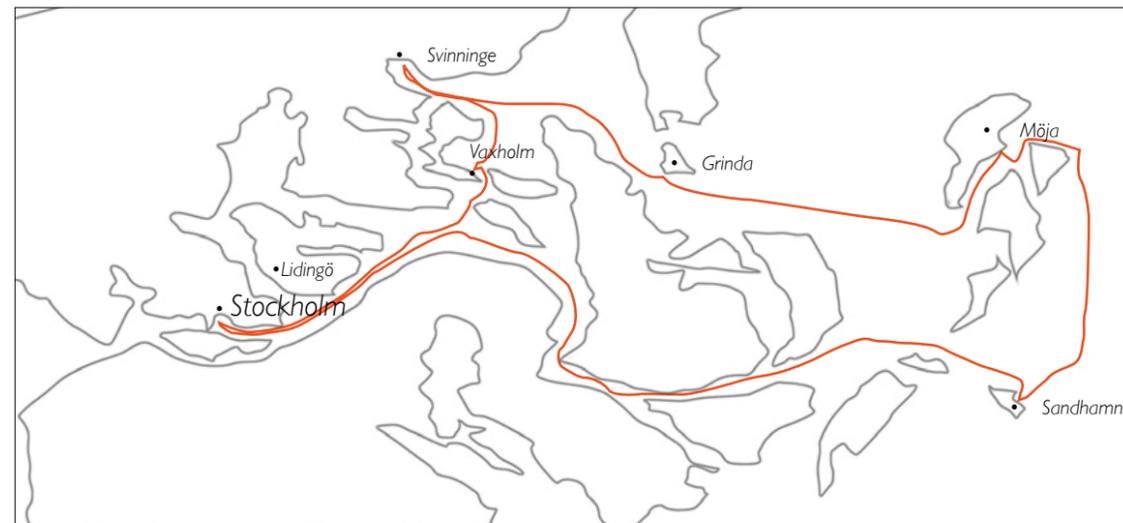
lär ist übrigens die Begegnung mit den riesigen Kreuzfahrtschiffen und Ostseefähren bei der An- und Abfahrt von Stockholm. Und das wäre dann auch die letzte Lektion für Segler: Unterschätze niemals die Geschwindigkeit dieser Giganten. Mit etwa 15–20 Knoten sind sie knapp dreimal so schnell wie wir unter Motor.

Gleichzeitig sind sie so groß, dass sie die Wasserwege schneiden müssen. Ruhe bewahren und vo-

rausschauende Entscheidungen treffen. Vor allem zu glauben, noch vor so einem Koloss die Fahrbahn kreuzen zu können, ist ziemlich riskant. Während meine Frau in der Kabine schlief, erinnere ich mich zu gut an das Gefühl, in der Mitte des Fahrwassers zwischen 2 Fähren zu stecken. Da die eine Fähre unmittelbar im Anschluss den Kurs änderte, kamen wir ins Schraubwasser. Nach dem Schreck der sich nähernden „Hochhauswand“ kam

die Ohnmacht des völligen Verlustes der Steuerbarkeit des Bootes. Es lässt sich in etwa mit Aquaplaning vergleichen. Man spürt die Verwirbelungen unter dem Boot und die eigene Schraube und das Ruderblatt greifen förmlich ins Leere. Bleibt festzuhalten, dass meine Frau und Mitseglerin eine weitaus entspanntere Version dieser Reise geschrieben hätte. Aber genossen haben wir sie beide.

☐ Seestyle



Välkommen ombord!

■ 24.000 Inseln im Schärengarten

Helle Sommernächte, zehntausende Inseln, wenig Welle und guter Segelwind – segeln in Schweden ist ein einzigartiges Erlebnis! Viele Familien genießen das Bootsleben in unzähligen ruhigen Buchten umgeben von Granitfelsen, Wäldern und Wiesen in den hellsten Sommernächten mit bis zu 18 Stunden Tageslicht.



■ Stockholmer Schären + Westschweden

Als schwedisch-österreichisches Paar haben wir uns auf die Vermittlung von Eigneryachten in den Stockholmer Schären und in Westschweden spezialisiert.

One-ways zwischen Schweden und Deutschland, Finnland oder den Åland Inseln, Hausboote auf Schwedens Kanälen (Göta Kanal, Dalsland Kanal) sowie Crewed Charter im Stockholmer Schärengarten komplettieren das Angebot.

Perfekt
★★★★★
Beste Bewertung bei Trustpilot



Fotos: Rebecca Anund/nordlichtmedia.at; Piotr Wawrzyniuk/Fotolia; Stefan Körber/Fotolia

► Ocean Spirit e.U.
Yachtcharter Schweden
Tel. +43 660 65 38 860
werner.anund@oceanspirit.at
www.oceanspirit.at



„99% der Rechtsanwälte schaffen es, dem Rest der Kollegen einen schlechten Ruf zu verschaffen“

Willy Meurer



by Seestyle Photography

Kalkuliertes Risiko - vom kreativen Umgang mit komplexen Sachverhalten

Kontrolliertes Risiko, kreative Lösungswege, passionierte Akribie und Spaß an Komplexität. Beim heiteren Berufe raten hätten Sie womöglich einige Versuche benötigt. Lachend sitzt Edna Gerold im standesgemäßen „Wassily“ Freischwinger. Starnberger Anwältin für öffentliches Recht mit Schwerpunkt Bau- und Kommunalrecht.

Ziemlich lebendig und agil, um die Augen stets kleine Lachfältchen. Angefangen hat alles aus einer großbürgerlichen Idylle heraus. Der Vater Professor für Anatomie und Histologie, die Mutter Lehrerin und Hausfrau und dazu zwei ältere

Schwestern. Rückblickend lief ihr Werdegang erstaunlich geradlinig. Von den Klavier- und Cellostunden über Praktika in London und den USA bis zum juristischen Abschluss an der LMU in München.

Vielleicht etwas zu geradlinig, denn die Passion für die Juristerei entdeckte sie ehrlicherweise erst im 3. Semester, als Sachverhalte im Baurecht zum ersten Mal einen Bezug zur gelebten Realität zu haben schienen. Von da an war klar – es sollte das öffentliche Recht werden. Es folgten Zusatzkurse auf diesem Gebiet, Praktika in den entsprechenden Kanzleien und die

Qualifizierung als Fachwältin für Verwaltungsrecht. Diese Geradlinigkeit hatte ihr einerseits einen Job in einer der führenden Münchner Kanzleien für öffentliches Recht eingebracht, andererseits wurden dort die Mandanten zu Nummern und die Aufgaben zu Aufgabenfeldern und schließlich zu einzelnen Facetten.

2006 gründete Edna Gerold, Mutter zweier Kinder, also kurzerhand ihre eigene Kanzlei in Starnberg. Offensichtlich wollten die Klienten auch gar nicht als Nummer abgefertigt werden – ein Großteil ihrer Mandanten folgte ihr einfach.

„Jeder Fall hat etwas mit Verantwortung zu tun, und nur wer den Gesamtkontext eines Klienten kennt, wird Lösungswege finden, die in einer Verhältnismäßigkeit zum großen Ganzen stehen“, so Edna Gerold. Zuhören, sich Zeit nehmen, sich zurücknehmen. Fälle immer und immer wieder durcharbeiten, wenn es sein muss bis tief in die Nacht, und immer im festen Glauben daran, dass es noch Alternativen zum bereits Gedachten geben könnte.

Als Ausgleich zu stundenlanger Recherche und häufiger Nachtar-

beit? Skitouren, Windsurfen und Snowboard Freeriding. „Erst mit meiner Selbstständigkeit ist mir bewusst geworden, wie wichtig dieser Sport für mich ist.“ Je intensiver und passionierter die Arbeit, umso extremer der Sport, denn Windsurfen kann man am Starnberger See natürlich am besten in späten Herbststürmen mit entsprechendem Neoprenanzug. Dabei bezeichnet sich Edna Gerold eher als vorsichtiger Mensch. Das vermeintlich Extreme ist das Resultat eines kontrollierten Risikos. Innerhalb ihrer Grenzen und des Machbaren. „Eigentlich eine gute Definition meiner Arbeit“, meint

sie, „unter Berücksichtigung der Risiken und innerhalb der realen Möglichkeiten den optimalen Lösungsweg finden.“ Sie erzählt vom passionierten Falkenzüchter, dem die Behörden die Nutzung seiner Volieren untersagen wollten, von der alten Dame, der von der Lokalbaukommission das Wohnrecht in ihrer Doppelhaushälfte entzogen werden sollte, obwohl die andere Hälfte ein entsprechendes Recht hatte. Das sind in erster Linie menschliche Schicksale. Komplexer sind die Aufgabenfelder für Bauvorhaben – vom Einfamilienhaus bis zum Gewerbe- oder



Industrievorhaben. Ob Beratung im Vorfeld, Betreuung in der Entwicklungsphase oder der vermittelnde Dialog mit den entsprechenden Behörden. Gerade Behörden stellen für nicht gewerbliche Kunden eine große Herausforderung dar. Sollen bestehende Objekte verändert werden, sind Konflikte vorprogrammiert.

Es gibt aber auch die andere Seite. Nachbarn wollen sich gegen geplante oder bestehende Objekte wehren, Interessengruppen organisieren sich gegen private oder staatliche Bauvorhaben. Da gilt es, ganz besonders zu schauen – was stört die Mandanten, was ist ihr Ziel, kann dieses Ziel erreicht werden, welche Wege führen dorthin,

welche Alternativen gibt es? Denn gerade bei der Abwehr von Vorhaben sind die juristischen Möglichkeiten oft begrenzt.

Zu Edna Gerold kommen auch immer wieder Mandanten mit Beitragsbescheiden, die sie von Kommunen bekommen haben. Da wurde eine Straße gebaut, Kanäle oder Wasserleitungen neu verlegt oder ein Gebäude erstmals an diese angeschlossen; und dann sollen hierfür Beiträge gezahlt werden. Hier geht es um rein juristische Fragen, wie Satzungsrecht, vielfach für den „Normalmenschen“ nicht logisch und nicht durchschaubar und auch für die wenigsten Anwälte verstehbar. Viele der Forderungen stellen sich dann als nicht rechtens heraus. „Ich hatte einen Fall“, erzählt Edna

Gerold, „da habe ich einen Immobilienfond gegen eine Kommune vertreten. Da ging es um Beiträge im sechststelligen Bereich. Viele Risiken, viele ungeklärte juristische Fragen, viele Vergleichsgespräche mit der Kommune, immer wieder Diskussionen mit den Mandanten, ob wir angesichts des Risikos weitermachen. Nach 9 Jahren, mehreren Versuchen der Kommune, neue Bescheide zu erlassen, und drei Gerichtsverfahren hatten wir es gewonnen.“

Oft ist aber juristische Mediation Edna Gerolds probates Mittel: „Im Idealfall ist eine außergerichtliche Lösung immer erstrebenswert.“ Sollte dies nicht möglich sein, leben wir bei allen Vorbehalten noch immer in einem der modernsten Rechtssysteme der Welt. Mediation im Vorfeld – klares, schnelles und strukturiertes Vorgehen im Falle des Rechtsstreits. Und dann lacht sie wieder und man hat auf der Stelle vergessen, dass da eine Anwältin sitzt. Für was noch mal? – öffentliches Recht, Baurecht, Kommunalabgabenrecht, Naturschutzrecht ...

□ Seestyle



Interior • Boutique • Accessoires

Pamela & Valerie Negges
Perchastraße 7 • 82335 Berg am Starnberger See
T +49 (0) 8151 446 180 7 • E-Mail: info@valeries.eu
www.valeriesjoyofliving.de



„Mode ist die erste Stufe der Emanzipation“



Photography **TOBIAS VETTER BY SEESTYLE MEDIA**

Miuccia Prada

Outfits **FEA FASHIONLOFT STARNBERG**

Location **HOTEL LIDO PALACE, RIVA DEL GARDA**

Styling **SVETLANA VETTER**

Hair & Visa **MICHAELA KIRETA**

Models **JOHANNA & KIM**

BY **JAVA MODELS MÜNCHEN**

BLAZER MAX MARA WEEKEND 250,- €
KLEID PENNYBLACK 159,- €
SCHUHE BILLI BI 179,- €
SANDALE MARELLA 175,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

KLEID HOSS INTROPIA 375,- €

SCHUHE LU JO 210,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



BLAZER MARELLA 245,- €
KLEID PENNYBLACK 155,- €
TASCHE PENNYBLACK 99,- €
SANDALE BILLI B 129,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



MANTEL PENNYBLACK 159,- €
TOP MARELLA 145,- €
HOSE PENNYBLACK 135,- €
SCHUHE MARELLA 169,- €
TASCHE MARELLA 295,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KETTE MAX MARA WEEKEND 119,- €
KLEID SPORTMAX 465,- €
HOSE SPORTMAX 245,- €
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG

SEIDENTOP HOSS INTROPIA 249,- €
SPITZENJACKE HOSS INTROPIA 375,- €
SEIDENHOSE HOSS INTROPIA 205,- €
SANDALE BILLI BI 129,- €
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG



SEIDENKLEID HOSS INTROPIA 479,- €
KETTE MAX MARA WEEKEND 95,- €
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG

MANTEL HOSS INTROPIA 375,- €
SEIDENTOP PENNYBLACK 120,- €
SEIDENHOSE PENNYBLACK 179,- €
TASCHE PENNYBLACK 99,- €
SANDALE MARELLA 175,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

KETTE MAX MARA WEEKEND 119,- €
KLEID SPORTMAX 385,- €
SANDALE LIU JO 210,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID PENNYBLACK 195,- €
TASCHE MARELLA 295,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG





BOLERO PENNYBLACK 195,- €
SEIDENBLUSE SPORTMAX 259,- €
KETTE MAX MARA WEEKEND 99,- €
SEIDENTOP AMERICAN VINTAGE 95,- €
HOSE LIU JO 169,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



MANTEL LIU JO 325,- €
OVERALL HOSS INTROPIA 189,- €
GÜRTEL PENNYBLACK 45,- €
SANDALE LIU JO 129,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

KLEID HOSS INTROPIA 295,- €
KETTE MAX MARA WEEKEND 295,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID SPORTMAX 519,- €
TASCHE PENNYBLACK 99,- €
SANDALE MARELLA 159,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

OMEGA

www.omegawatches.de



GEORGE CLOONEY'S CHOICE.

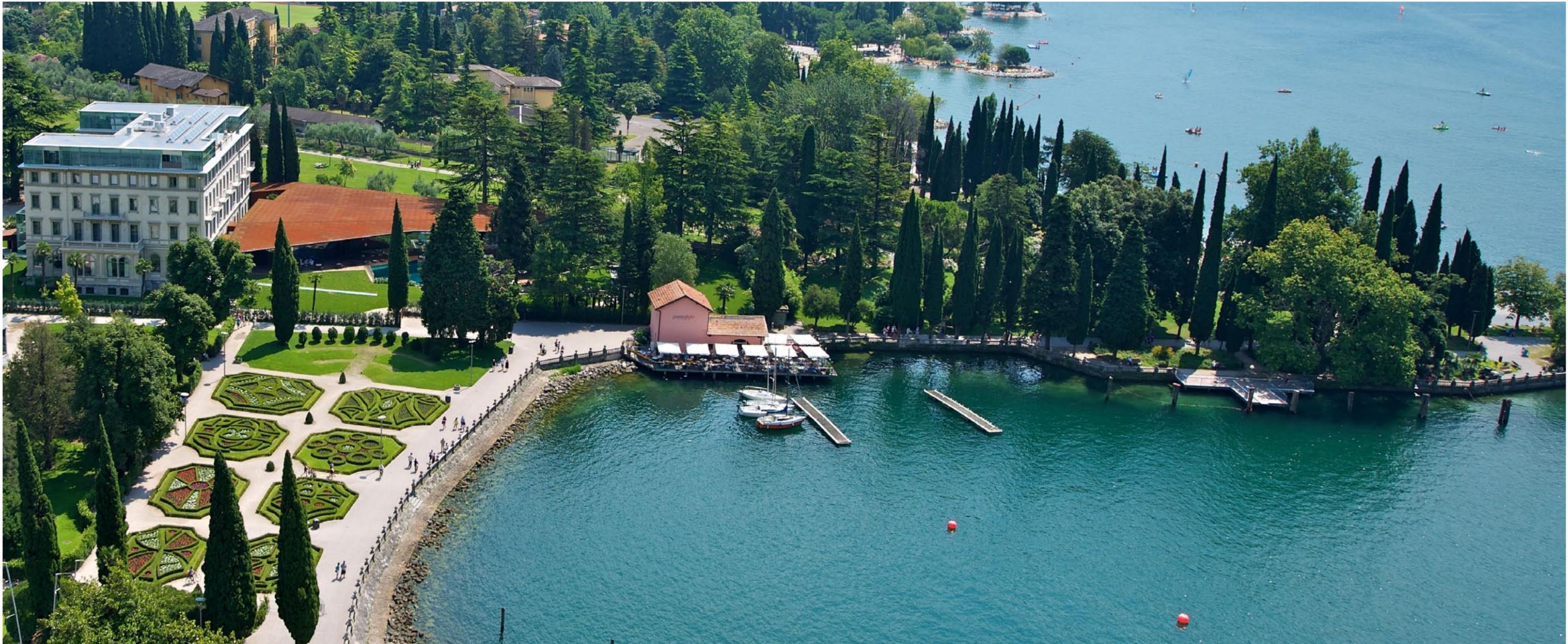


HILSCHER

IHR JUWELIER IN SCHWABING
UND AM AIRPORT MÜNCHEN

NORDENDSTRASSE 50, 80801 MÜNCHEN
WWW.JUWELIER-HILSCHER.DE

Ω
OMEGA



*„Ich sterbe
über meine
Verhältnisse“*

Oscar Wilde

Von der Wiederauferstehung einer Luxuslegende - das Hotel Lido Palace

Die Geschichte des Hotels Lido Palace ist mit der Historie von Riva eng verknüpft. Die Anfänge des imposanten Jugendstil-Gebäudes reichen zurück bis ans Ende des 19. Jahrhunderts.

Sein Bau stand ganz im Zeichen der Belle Epoque und gehörte zu einem großangelegten Projekt, das den gesamten Ort wirtschaftlich

entwickeln und den Tourismus ankurbeln sollte. Die offizielle Eröffnung fand am 30. Dezember 1899 statt. Damals verfügte das Haus über 102 Zimmer und bot den höchsten Standard der damaligen Zeit. Zahlreiche Prominente wie der Thronfolger Franz Ferdinand und die amerikanischen Milliardäre Vanderbilt verbrachten hier ihren Urlaub.

Sie erholten sich bei gesundheitsfördernden Hydrotherapie-Anwendungen, speziellen Diäten, Wind, Wasser und Sonne. Zur Zeit der beiden Weltkriege verlor das Hotel an Bedeutung und musste über viele Jahre schließen.

Nach umfangreicher Sanierung öffnete das Fünf-Sterne-Refugium am 16. Juni 2011 wieder seine Tore.



Damit erhielt Riva del Garda nach über 111 Jahren sein berühmtes Luxushotel zurück.

Es besticht mit 42 Zimmern, zwei Restaurants, einem Spa und drei Veranstaltungsräumen. Für die Umgestaltung gewannen sie den bekannten Architekten Professor



Alberto Cecchetto von der Universität in Venedig. Sein Konzept verbindet modernes Design mit dem Respekt vor der Geschichte des Hauses und schafft so fließende Übergänge zwischen Alt und Neu. Das historische Jugendstil-Gebäude wurde wieder in Stand gesetzt und durch moderne Anbauten aus Glas, Stahl und Kupfer ergänzt. Große Glasflächen sowie die zusätzliche, komplett aus Glas gestaltete Etage auf dem Dach lassen die Grenze zwischen Drinnen und Draußen verschwimmen und bieten atemberaubende Ausblicke auf den Park und den See. Hochwertige Materialien und Stoffe zeugen von edlem Design, während klare Linien und schlichte Eleganz den modernen Stil der Inneneinrichtung bestimmen. Holz- und Kupfertöne und die Farben Weiß und Grau unterstreichen

das noble Ambiente. Die Bäder aus hochwertigem Corian beinhalten unter anderem eine große Badewanne, ein Bidet und beheizte Harzfußböden.

Der acrylgebundene Mineralwerkstoff Corian ist ein massives Oberflächenmaterial, das dem Designer fließende Übergänge und individuelle Formen zu realisieren ermöglichte. Komfortabel residieren Gäste schließlich in den zwei Suiten auf etwa 120 Quadratmetern. Von der obersten Etage aus blicken sie dank bodenbündiger Glasfronten auf ein außergewöhnliches Seepanorama.

Im Lido Palace verbinden sich nicht nur architektonisch das Beste aus 2 Epochen. Mit Sternekoch Giuseppe Sestito wird ein konstant hohes Niveau an Speisen und Service geboten.

STYLE *by* FEA FASHIONLOFT

and FRIENDS



STEHLAMPE
VENDERMEER 749,- €



RASIERSCHAUMSET
CASTLE FORBES 30,- €
ERHÄLTlich BEI:
VALERIE'S JOY OF LIVING • BERG



COUCH
VENDERMEER 6490,- €



Boots
Liu Jo 200,- €



BLUSE
RIVERWOODS 105,- €



SCHAL
FRONT ROW SOCIETY 119,- €



TISCHLAMPE
VENDERMEER 669,- €



SESSEL
VENDERMEER 4490,- €

DAUNENJACKE
GERTRUDE 199,- €

GÜRTEL
NURAGE 139,- €



REISETASCHE
VENDERMEER 2890,- €

SNEAKERS
105 AB 179,- €



STYLEADVICE



Mode & Styletipps von
Fea Fashionloft Inhaberin
SVETLANA VETTER

Modeartikel zu kaufen bei:
Fea Fashionloft
Wittelsbacherstraße 17
82319 Starnberg
08151.446 31 41
Vendermeer zu kaufen
bei: www.vendermeer.com
oder im Vendermeer
Showroom / Fea Fashionloft



SANDALE
Billi Bi 119,- €

KLEID
RIVERWOODS 169,- €





JEANS
MARELLA 169,- €



Rock
MAX MARA WEEKEND 149,- €



TUCH
MAX MARA WEEKEND 85,- €

CASHMERE PULLI
DEAR 239,- €



HOSE
CIMARRON 99,90 €



SEIDENTOP
PENNYBLACK 119,- €



SEIDENTOP
MAX MARA WEEKEND 95,- €



MANTEL
RIVERWOODS 315,- €



Boots
Lu Jo 220,- €



GÜRTEL
NURAGE 99,- €



BLAZER
MAX MARA WEEKEND 169,- €



SANDALE
MARELLA 175,- €



BALLERINA
MARELLA 169,- €



TASCHE
NURAGE 399,- €

„Gewohnheiten machen alt – jung bleiben Leute, die gerne wechseln.“

Attila Hörbiger

Teil 4: Luxusproblem Schönheit - Medical Needling

In dieser Kolumne widmet sich Dr. med. Karin Semprini den kleinen „Luxusproblemen“ der Schönheit, die mitunter großen Raum in unseren Köpfen einnehmen können. Zu Recht. Diesmal: Medical Needling.

Endlich Frühling! Haben Sie einen Garten zu Hause? Dann kennen Sie bestimmt das Vertikutieren von Rasenflächen. Dabei wird Moos entfernt, der Boden belüftet und aufnahmefähig gemacht für frische Grassamen und Dünger – und der Rasen leuchtet bald in jungem Grün. Kurz: eine Anti-Aging-Kur für den Garten.

Mindestens ebenso geniale Effekte hat Medizinisches Needling auf unsere Haut. Nein, Sie müssen nicht erschrecken. Die Behandlung ist

minimal invasiv und absolut harmlos. Sie verbessert die Hautstruktur und verjüngt das Aussehen. Falten werden reduziert, die Haut verfeinert, Pigmentstörungen gemildert.

Die Methode ist perfekt für alle, die sich an Hyaluron und Botox nicht herantrauen und eine natürliche Anti-Aging-Methode suchen, und lässt sich auch wunderbar als Kombinationstherapie mit Botox und Füllern anwenden.

Kennengelernt habe ich das Needling 1998 bei Dr. med. Desmond Fernandez, Plastischer Chirurg in Kapstadt, Südafrika, der das Verfahren des Chirurgischen Needling entwickelt hat. Als Ärztin im Red Cross Kinderhospital auf der Station für Brandopfer durfte ich mit-

erleben, wie Dr. Fernandez damit einzigartige Erfolge feierte und die Lebensqualität der Kinder extrem verbesserte. Seit 2001 setze ich selbst das sanftere Medical Needling ein – mit kürzerer Nadellänge für rein ästhetische Behandlungen. Das Geheimnis der Methode: Es werden keine Medikamente in die Haut eingebracht. Durch die Behandlung werden körpereigene Regenerationsprozesse angeregt und Schleusen geschaffen für natürliche, hautstimulierende Wirkstoffe wie Vitamin A und E.

Wie funktioniert das Ganze? Die zu behandelnden Hautpartien werden zuvor mit einer anästhetischen Creme betäubt, Sie spüren bei der Behandlung also nicht den geringsten Pieks. Mit einem Roller, rundum mit feinen, superspitzen Na-

deln besetzt, fährt man mit sanftem Druck über die Haut. Die Nadelchen dringen ein bis zwei Millimeter in die Haut ein, punktieren die Epidermis, zerstören jedoch nicht die Integrität der Haut. Und: Die Miniverletzungen schicken Befehle durch den Körper: „Reparatur, bitte – aber schnell.“ Wie bei jeder Verletzung setzt sich sofort und automatisch eine Kettenreaktion in Gang: Wachstumshormone aktivieren Fibroblasten, diese stimulieren die Neuproduktion von Collagen, Elastin und Hyaluronsäure; auch neue Blutgefäße werden gebildet. Die Haut wird neu gebildet, deutlich gestrafft, rosig und frisch. Direkt nach der Behandlung werden beruhigende Masken aufgetragen, die natürliche Wirkstoffe

wie Vitamin A und C in die Haut schleusen und die Regenerationsprozesse zusätzlich pushen. Das Gesicht ist nach der Behandlung leicht gerötet, mit Make-up können Sie aber direkt ins Büro gehen; wurde an Hals oder Decolleté geneedelt, empfiehlt sich ein leichter Schal – that's it. Und nach ein bis zwei Tagen ist die Haut total in Ordnung.

Die beste Wirkung entfaltet sich, wenn zum Auftakt viermal im Abstand von je vier bis sechs Wochen genadelt und die Behandlung danach ein- bis zweimal jährlich wiederholt wird. Ganz ehrlich: Meine Patientinnen, die es einmal ausprobiert haben, kommen meist immer wieder. Sie empfinden das

Needling nicht als unangenehm, sie betrachten es als Wellnesstermin. Sie entspannen eine Weile auf meiner Liege, fühlen sich hinterher richtig wohl in ihrer Haut – und strahlen wie die Frühlingssonne höchstpersönlich.

□ Dr. med. Karin Semprini



Christoph Metzler

Lutz Paproth

Axel Wetekamp

Dr. Jürgen Hanreich

Jürgen Langer

Nadia Hildel

Walter Hornauer

Mehr Kompetenzen

Wir lieben Fachwissen.

Als führende Immobilien-Kanzlei in München bauen wir darauf, mehr zu bewegen als andere. Dank unserem neuen Partner **Walter Hornauer** und unserer neuen Mitarbeiterin **Nadia Hildel** gehört jetzt auch internationales Bau- und Ingenieursrecht, Architekten-, Makler-, Miet-, Wohnungseigentums-, Vergabe- und Bauträgerrecht zu unserem Handwerkszeug. Was Sie davon haben? Beste Beratung für genau Ihr Anliegen.

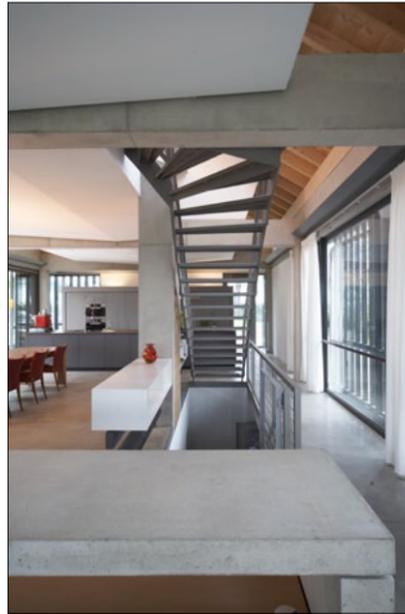
PAPROTH METZLER PARTNER

> RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE

> Maffeistraße 3
80333 München
Tel. 089 . 46 13 85 - 0
Fax 089 . 46 13 85 - 10
info@paproth-metzler.de
www.paproth-metzler.de

«Ich glaube daran, dass sich in der Architektur etwas ausdrücken lässt, von dem wir noch nicht ahnen, dass es möglich ist eine neue Ordnung der Dinge, ein anderer Blick ...»

Zaha Hadid



Wie Wunsch und Wirklichkeit miteinander zu vereinbaren sind, zeigt Prof. Andreas Notter an seinem Haus „Zuhr“ in Uffing am Staffelsee.

„Visionen als Zukunft, Realität als Gegenwart: In diesem Spannungsfeld entwickeln wir unsere Projekte. Beides ist für unsere Arbeit gleich wichtig. Denn die Beschäftigung mit Projekten für eine mögliche Zukunft hält uns wach und stärkt unseren Mut bei der Umsetzung von Ideen in der Gegenwart. Was wir beim Bauen erfahren, bestätigt immer wieder unsere Über-

zeugung: Dass jede Vision auch realisiert werden kann.“

Gerade im idyllischen Bayern braucht es bei der Umsetzung visionärer Ideen auch jede Menge Kreativität, um in Vereinbarung mit lokalen Bauvorschriften auf einen Nenner zu kommen.

Das Haus ist das Ergebnis zweier sehr unterschiedlicher Anforderungen: Die fünfköpfige Familie Zuhr wünschte sich ein loftartiges und informelles Wohnen, das die faszinierende Landschaft mit einbezieht. Die Gemeinde ein „dorf-typisches Haus“, das der stren-

gen Gestaltungssatzung bezüglich Dachform, Fensteröffnungen, Farben entspricht.

So entstand eine Typologie, in der Innen und Außen eigenständig sind. Die Hülle orientiert sich an den ortstypischen Torfhütten.

Der Innenraum ist eine Wohnhalle. Einzelne untergeordnete Bauteile wie Kinderkokon, Küche und Treppe gliedern den Raum.

Ein gelungenes Stück Integration moderner Ansichten in eine traditionell geprägte Kultur.

□ Seestyle

Unsere Baubiologen schaffen täglich für nichts:
Keine Luftschadstoffe. Kein Elektromog.
Keine allergieauslösenden Baumaterialien.



Baufritz verzichtet zu 100% auf gesundheitsbedenkliche Baustoffe.



Unsere Fachberater sind keine Gesundheitsapostel. Sondern zertifizierte Baubiologen (IBN) und damit das Beste, was Ihnen beim Hausbau passieren kann. Ob Schadstoffprüfung, Raumluftmessung, Elektromog-Schutzebene ‚Xund-E‘ oder allergikergerechtes Wohnen – wir haben etwas gegen gesundheitsbedenkliche Stoffe. Das versprechen wir Ihnen!



Jetzt weiterlesen und mehr gesunde Vorteile entdecken:
www.baufritz-sy.de



BAUFRITZ
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

„Beliebt in aller Welt für lebendige bayerische Tradition muss mehr sein als ein touristisches Schlagwort in Blau-Weiß.“

Juwelier Hilscher - weltoffene Bajuwaren

In Zeiten der Eile, des Beliebigen und der Anpassung erscheinen identifizierbare Traditionen wie Inseln der Beruhigung. Traditionen als Ausdruck verbindlicher Zugehörigkeit verblassen scheinbar in einer Zeit der Vereinheitlichung. Die Rückbesinnung auf Werte ist eine valide Perspektive im Ringen um Identität.

„Beliebt in aller Welt für lebendige bayerische Tradition muss mehr sein als ein touristisches Schlagwort in Blau-Weiß.“

Fragestellungen wie diese beschäftigen den bayerischen Unternehmer Manfred Hilscher, Geschäftsführer des Familien-Traditionsunternehmens Carl Hilscher GmbH – und doch bleibt die Frage, wie sich ein Unternehmen mit 70-jähriger Geschichte in der Gegenwart positioniert. Es gilt Ansätze zu bieten und Althergebrachtes

neu zu entdecken. „Die Anforderungen, die ein Traditionsunternehmen stellt, kann man nur bewältigen, wenn es gleichzeitig eine Leidenschaft ist. Sonst hat man wenig Chancen.“ Dieser doch sehr bayerischen Sichtweise entspricht die gesamte Lebensweise des leidenschaftlichen Filserers.

Bayerisch sein heißt für ihn vor allem erst einmal freundlich sein, denn ein Grantler in Lederhos'n ist so beliebt wie Regenwetter am Wandertag. Offenheit und Respekt genießen in der bayerischen Geschichte einen ebenso hohen Stellenwert. Streben nach Qualität, Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein. Was wertig ist, setzt sich durch und wird bisweilen auch adaptiert. „Mein Vater hat mir vieles mit auf den Weg gegeben, aber ich musste meinen eigenen Weg finden. So ist das eben zwischen den Generatio-

nen. Unsere Tochter Franzi ist nun 23 Jahre alt, studiert Grafikdesign und findet gerade ihren eigenen Weg in unser Familienunternehmen. Ich sehe da durchaus Parallelen“, gesteht der Münchener mit nachdenklichem Gesichtsausdruck und schmunzelt.

Brigitte Hilscher und ihr Mann wissen um den Druck in einem Familienunternehmen. Einerseits gibt es eine Schuldigkeit gegenüber der Geschichte, auf der anderen Seite die Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation. Das Gleichgewicht zu finden ist eine Herausforderung.

Umgeben von edelsten Juwelen und exklusivsten Zeitmessern ist das Privatleben der wahre Luxus! Mit Rennradeln am Starnberger See und Mountainbiken in den Alpen erhält sich der Unternehmer seine Fitness. Zeit zum Fotogra-



Fotos www.nata-g.de

Manfred Hilscher, traditionsgerecht in Filsertracht zum High Tea im 5-Sterne The Charles Hotel.



fieren und um mit der kussroten Vespa ins Café zu fahren findet sich natürlich auch einmal.

Premium-Sponsor im Iphitos Tennisclub, Förderer der Jugendmannschaft des Golfclub Eichenried, Partner des PI, Betreuer des Hublot-Bereiches in der Sponsorenounge der Allianz Arena, Anteilseigner der Giesinger Privatbrauerei und Filser, ganz abgesehen von Hotelpartnerschaften wie zum Beispiel mit dem exklusiven „The Charles Hotel“ am Alten Botanischen Garten.

Und eigentlich gehe es ja darum, ein Fachgeschäft zu führen, mahnt Brigitte Hilscher, „Alles muss immer einem gewissen Standard entsprechen, Kompromisse können wir uns nicht leisten. Unsere Kunden stellen an uns zu Recht die höchsten Ansprüche. Professionell, schnell und perfekt muss alles sein.“

Der Erfolg von Brigitte und Manfred Hilscher bestätigt ihre Erfahrung. Die internationale Klientel weiß die Urtümlichkeit und den Charakter der bayerischen Unternehmer, von dem ihr Geschäft zutiefst geprägt ist, zu schätzen. Traditionell verlässliches deutsches Handwerk, im besten Dienstleistungsgedanken angeboten, spricht für sich.

Doch die auch für nicht deutschsprachige Kunden des Familienunternehmens erkennbare bayerische Mundart, im Einklang mit dem betont herzlichen und verbindlichen Umgang, sind ausdrucksstarke Alleinstellungsmerkmale, die sich besonderer Beliebtheit erfreuen. Das erste Wort, das ist Tradition, ist ein freundliches Servus oder Grüß Gott – und das gilt für jeden Kunden, ob aus dem Mittleren Osten, Russland oder China – und

es verfehlt niemals seine Wirkung eines unmittelbaren Lächelns. Wer sich seiner eigenen Herkunft bewusst ist und ein Leben nach Werten führt, so die Vermutung von Manfred Hilscher, weiß seinerseits Menschen zu schätzen, die einem, wenn auch fremden, Wertekanon folgend handeln.

Regional zu agieren und weltoffen zu handeln – eine Kunst, die beherrscht werden will.

Erst in der Reflektion des Gegenübers manifestiert sich unser Verhalten. Erst dadurch können wir unterstreichen, wofür wir stehen und ob die Realität unserem Anspruch an uns selbst genügen kann.

Der Anspruch an Einzigartigkeit findet seine Begründung vielleicht ja gerade im Bewusstsein unserer Tradition.



*„Das Paradies pflegt sich erst dann als Paradies zu erkennen zu geben,
wenn wir daraus vertrieben wurden.“*

Hermann Hesse

Verwöhnen mit Tradition am Luganer See



Chefkoch Christian Bertogna und sein Team

Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckte der europäische Adel Luganos eleganten Stadtteil Castagnola am Ufer des Luganer Sees als exklusives Feriendomizil. So ließ sich 1880 eine russische Adelsfamilie die Villa Castagnola bauen, die schon im Jahr 1885 in ein Hotel umgewandelt wurde. Heute präsentiert sich das Grand Hotel Villa Castagnola au Lac als einziges

5-Sterne-Resort der Luxusklasse am Ufer des Luganersees.

Diskret, inmitten eines weitläufigen Parks, der in einen Privatstrand am Seeufer übergeht liegt die Villa Castagnola. Zwischen tropischen Pflanzen entdeckt man Skulpturen zeitgenössischer Künstler. Kunstwerke international bekannter Künstler geben auch dem Hotel

seine unverwechselbare Note. Die Zimmer und Suiten bieten einen prachtvollen Ausblick auf den See und den Berg San Salvatore.

Das Grand Hotel Villa Castagnola au Lac ist für Seminare und Konferenzen perfekt eingerichtet, zehn Konferenzräume unterschiedlicher Größe bieten Platz für bis zu 120 Personen und sind mit dem neu-



Edle Ambiente - der Art Salon in der Villa Castagnola ...



... mit Gespür für hochwertige Materialien und Details

esten technischen Standard ausgestattet. Geschäftsleute schätzen dabei nicht nur die professionelle Organisation und Diskretion des Hauses, sondern auch den exklusiven Rahmen der stilvoll gestalteten Räumlichkeiten.

Für das passende Rahmenprogramm als Ausgleich zur intensiven Arbeit bieten auch Stadt und Region viel Auswahl: Lugano mit seinem südlichen Flair kann mit einem vielseitigen kulturellen Angebot aufwarten, in der lieblichen Berg- und Seelandschaft gibt es für Berg- und Wassersportler zahllose

Möglichkeiten. Golfspieler können im Umkreis von 70 Kilometern auf 70 Golfplätzen ihrem Lieblingssport nachgehen.

Kulinarik auf höchstem Niveau

Schon auf den Stillleben alter Meister gingen Essen, Trinken und Kunst eine Symbiose von Augenlust und Gaumenfreuden ein. In opulenter Fülle werden die Lebensmittel vor den Augen des Betrachters ausgebreitet, funkelnde Glaskelche und wertvolles Geschirr zeigen den Reichtum des Auftraggebers und die brillante Technik des Künstlers.

Weniger barock und üppig doch mindestens genauso genussvoll und sinnfroh findet heutzutage im Restaurant Galerie Arté al Lago in Lugano die Begegnung zwischen Kunst und Kulinarik statt.

Das Arté ist eines der zwei Restaurants des Grand Hotel Villa Castagnola au Lac. Es liegt direkt am See und nur ca. 100 Meter von der Villa entfernt. Seit zehn Jahren werden im Arté hochkarätige Kunstausstellungen präsentiert, darunter klingende Namen wie Paul Louis Meier, Michael Croissant, Miguel Berrocal, Pompeo Pianezzola, Fa-

brizio Loschi, Suishu Tomoko, Klopfenstein-Arii oder Takeo Tanabe.

Das das Kochen eine hohe Kunst ist und die Komposition eines Menüs mindestens genauso durchdacht sein will wie die eines Gemäldes, demonstrieren Sternekoch Frank Oerthle und sein Team.

Farben, Formen und Aromen fügen sich zu vergänglichen Kunstwerken, wobei Frank Oerthle einen Schwerpunkt auf asiatische Gewürze, Fisch und Meeresgetier

legt. 2009 wurde er vom Gault Millau zum Aufsteiger des Jahres erklärt und erkochte 16 Punkte, seit 2010 ist die Küche des Arté mit einem Stern im Guide Michelin ausgezeichnet. „Le Relais“ ist das andere Restaurant der Villa Castagnola, hier führt Christian Bertogna Regie. Seine kreative Interpretation der mediterranen Küche bewertet der Gault Millau mit 14 Punkten.

In der warmen Jahreszeit werden die Speisen auf der Terrasse mit herrlicher Sicht auf Park und See serviert.

Leuchte „Doo - Table“

- Stand Messing
verchromt, verschweißt, kaschiert und montiert in deutscher Manufakturarbeit

- Schirm Dandy
100% scottish Wool • 420 gm • 13 1/3 oz
made in Scotland by Holland & Sherry

www.vendermeer.com

669,- €



Die luxuriöse Balance
aus höchsten Ansprüchen
und nachhaltiger Verantwortung



Objektnummer: 24428, Objektart: Einfamilienhaus, Lage: Solln, Zimmer: 11, Wohnfläche: ca. 352 m², Grundfläche: ca. 1.089 m², Baujahr: 1922, Ausstattung: Stuckdecken, Fischgrät-Parkett, Raumhöhe von 3,40 m, klassisches Treppenhaus, stilechte Holzwangentreppe, original Kastenfenster, Südost-Terrasse, Kaufpreis: auf Anfrage.



NEOBAROCKE RARITÄT IN ALT-SOLLN! DENKMALSCHUTZ-VILLA VOM ARCHITEKTEN THEODOR FISCHER

Theodor Fischer war einer der ganz Großen seines Fachs, ein Architekt, dessen Schaffen in die Übergangszeit zwischen Historismus und Moderne fällt. Man findet bei ihm noch alle historischen Elemente, Gesimse, Säulen, Ornamentik, aber in seinen Bauten erscheinen sie gebändigt, sorgfältig aus der Tradition und dem Material entwickelt und dem Genius Loci verpflichtet.

Diese exklusive Villa mit über 350 m² Wohnfläche und ca. 142 m² Nutzfläche wurde 1922 erbaut. Schon beim Betreten des Anwesens werden Sie durch den repräsentativ und liebevoll gestalteten Ein-

gangsbereich freundlich empfangen. Das Entree ist mit Säulen und imposanten Kreuzgewölben gestaltet. Die Räume sind dreiseitig um die Treppendiele angeordnet. Die ursprünglichen Stuckdecken, Fischgrät-Parkettböden sowie Fenster und Türen sind aufgrund der liebevollen und stilgerechten Instandhaltung bestehen geblieben. Im Obergeschoss befinden sich zwei Bäder und vier Schlafzimmer. Das Dachgeschoss ist vollständig ausgebaut und bietet zwei weitere Zimmer und ein WC. Der historische Charme und der gute Gesamtzustand der Neubarock-Villa sowie der große Garten mit Baumbestand machen diese Immobilie zu einem einzigartigen Schmuckstück. ■

VILLA FÜR GROSSFAMILIE AUF PARKGRUNDSTÜCK IN DEISENHOFEN

Objektnummer: 23834, Objektart: Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Lage: Oberhaching-Deisenhofen, Zimmer: 13, Wohnfläche: ca. 520 m², Grundfläche: ca. 2.126 m², Baujahr: 1994, Ausstattung: Fußbodenheizung, Süd-, West- und Ostbalkon, Bibliothek, West- und Südterrasse, Fitness- und Hobbyraum, Wellnessraum mit Sauna, Dusche und WC, großzügige Garage, Kaufpreis: auf Anfrage.



STILVOLL UND STADTNAH WOHNEN: TRAUMHAUS IN BOGENHAUSEN

Objektnummer: 24364, Objektart: Einfamilienhaus, Lage: Bogenhausen, Zimmer: 7, Wohnfläche: ca. 205 m², Grundfläche: ca. 753 m², Baujahr: 2003, Ausstattung: Schallschutzfenster und -türen, elektrische Rollläden, Fußbodenheizung, Parkett, ausgebautes Dachgeschoss, Einbauküche, Kamin, Westterrasse, Hobbyraum, Doppelgarage, Kaufpreis: auf Anfrage.



EINZIGARTIGE LUXUS- WOHNUNG MIT GARTEN IN BESTLAGE VON GERN

Objektnummer: 23766, Objektart: Erdgeschoss-Maisonette-Wohnung, Lage: Nymphenburg, Zimmer: 4,5, Wohnfläche: ca. 135 m², Baujahr: 1992, Ausstattung: offener Kamin, Gas-Zentralheizung, Parkett, Ankleide, 2 Bäder, Hobbyraum, zweiter Zugang vom Treppenhaus in die untere Ebene der Wohnung, beheizter Wintergarten, Terrasse, Süd-Garten, Gartenteich, Garage, Kaufpreis: auf Anfrage.





GROSSZÜGIGES DACH- JUWEL IN ZENTRALER LAGE ISARVORSTADT

Objektnummer: 24325, Objektart: Dachgeschosswohnung, Lage: Isarvorstadt, Zimmer: 3, Wohnfläche: ca. 137 m², Baujahr: 1896, Ausstattung: Sanierter Altbau mit Denkmalschutz, 2 Balkone, Terrasse, Ankleide, Fußbodenheizung, moderne Einbauküche, hochwertige Einbauten, Parkett- und Teppichboden, Holzfenster, Massive Kassettentüren, Kaufpreis: € 1.480.000,-.



GROSSE MIETWOHNUNG MIT DIREKTEM SEEZUGANG IN STARNBERG

Objektnummer: 24272, Objektart: DG-Maisonette-Wohnung, Lage: Starnberg, Zimmer: 4, Wohnfläche: ca. 240 m², Baujahr: 2002, Ausstattung: offener Kamin, Einbauküche, Parkett, Fußbodenheizung, Videogegensprechanlage, Balkon, Loggia, Lift, Kellerabteil, 2 Tiefgaragen-Einzelstellplätze, 1 Außenstellplatz, direkter Seezugang, parkähnliches Gemeinschaftsgrundstück, Monatsmiete: € 4.400,- zzgl. Nebenkosten.



NEUBAUPROJEKT DER EXTRAKLASSE: MODERNE WOHNUNGEN IN SOLLN

Objektnummer: 23548, Objektart: Wohnung, Lage: Solln, Zimmer: 4, Wohnfläche: ca. 131 m², Baujahr: 2015, Ausstattung: energetische Massivbauweise, durchdachte Grundrisse, Fußbodenheizung, kontrollierte Wohnraumlüftung, Deckenhöhe ab ca. 2,70 m, bodentiefe Holz-Alu-Fenster, exklusive Ausstattung, Aufzug, barrierefreies Wohnen, großer Balkon, Kaufpreis: € 974.500,- zzgl. TG-Stellplatz.



Objektnummer: 24332, Objektart: Dachgeschosswohnung, Lage: Bogenhausen/Herzogpark, Zimmer: 4, Wohnfläche: ca. 200 m², Baujahr: 1991, Ausstattung: große Dachterrasse mit Blick auf den Herzogpark, 2 Balkone, Wintergarten, Raumhöhen ca. 2,75m, Kamin, Fußbodenheizung, Abstell-/Hobbyraum, Kaufpreis: € 1.729.000,- zzgl. 2 TG-Stellplätze

SPEKTAKULÄR WOHNEN AM HERZOGPARK! STILVOLL INNEN UND AUSSEN: WUNDERSCHÖNE DACHGESCHOSS- WOHNUNG IN EINER KLEINEN EXKLUSIVEN ANLAGE

Die traumhafte 4-Zimmer-Wohnung befindet sich an der östlichen Grenze des Herzogparks. Zum edlen Ortsteil Alt-Bogenhausen gehörend, kann er wohl als eine der exponiertesten Lagen für anspruchsvolles Wohnen bezeichnet werden. Die Dachgeschosswohnung befindet sich in einer Villa mit nur 6 Wohnungen, ruhig von der Straße abgewandt, mit eindrucksvollem Blick auf den Herzogpark.

Eine große Grünanlage um das Anwesen mit direktem Zugang zum Herzogpark und ein prächtiges Eingangsportale spiegeln den herrschaftlichen Charakter wider. Dieser wurde im Zuge einer vollständigen Renovierung und Grundrissoptimierung, sowie mit der Auswahl hochwertigster Materialien auch innerhalb der Wohnung verwirklicht.

Bereits beim Betreten empfängt Sie die Wohnung mit einem imposanten Blick in den sehr großzügigen und offen gestalteten Wohnbereich mit zahlreichen bodentiefen Fenstern und offenem Kamin. Rund 60 m² lassen Ihnen alle Freiheiten für Ihre individuellen Vorstellungen und Wohnbedürfnisse. Der Master-Bereich mit Ensuite-Bad lässt ebenfalls keine Wünsche offen - durch die neue Konzeption kann der Ankleidebereich durch entsprechende Einbauten optimal integriert werden. Selbstverständlich ist im Eingangsbereich ein zweites Bad mit Dusche vorhanden. Für Ihre Gäste steht ein weiterer schöner Schlafraum zur Verfügung. Eine filigrane, neue Wendeltreppe im Wohnbereich führt auf den herrlichen Wintergarten und die ca. 75 m² große und uneinsehbare Dachterrasse. ■

Warum die Mietpreisbremse München keine einzige weitere Wohnung bringt



Erfolg dank Aufklärung - beim „münchner immobilien fokus“

Ein Gespräch unter Insidern - Agnes Fischl, Thomas Aigner und Lutz Paproth

Scharfe Kritik an der Mietpreisbremse aus der deutschen Immobilienwirtschaft! Union und SPD wollen, dass auf angespannten Wohnungsmärkten bei einem Mieterwechsel in Bestandsimmobilien die neue Miete maximal zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen darf. Noch im Sommer möchte die Große Koalition ein entsprechendes Gesetz vorlegen, dann könnten ab 2015 die Bundesländer bestimmen, an welchen Orten die Mietpreisbremse wirken soll.

Die Branchenexperten und Partner der renommierten Vortragsreihe „münchner immobilien fokus“ - Thomas Aigner (Aigner Immo-

bilien GmbH, Mitglied des Gutachterausschusses München), Agnes Fischl (Kanzlei convocat GbR) und Lutz Paproth (Kanzlei Paproth, Metzler & Partner) – haben über die möglichen Auswirkungen einer Mietpreisbremse diskutiert.

Mit der Bitte um eine spontane Antwort: Was stört Sie am meisten an der geplanten Mietpreisbremse?

Lutz Paproth: „Mich stört vor allem, dass der freie Markt im Immobilienbereich mit Angebot und Nachfrage ja grundsätzlich schon funktioniert – auch wenn er in München aufgrund der extrem hohen Nachfrage und des zu geringen Angebots sehr schwierig ist. Eben dieser freie Markt wird durch

eine staatliche Grenzmiete aus den Angeln gehoben. Ich halte das für rechtlich extrem problematisch. So ein Markteingriff muss verfassungsrechtlich auch gerechtfertigt sein. Die Politik kann nicht einfach so massiv in den Markt eingreifen, um ihre schnellen Wahlversprechen einzulösen.“

Thomas Aigner: Die Mietpreisbremse fördert mit ihrem Eingriff in den Markt Planwirtschaft statt Marktwirtschaft!

Das hatten wir doch schon einmal, als mit ähnlichen Methoden der Wohnungsbestand über die letzten Jahrzehnte heruntergewirtschaftet wurde...

Gibt es denn überhaupt Wohnungsknappheit in München?

Thomas Aigner: Die Knappheit zentriert sich vor allem in den „Trendvierteln“ in der Innenstadt. Außerhalb Münchens gibt es sehr wohl noch Mietwohnungen zu moderaten Preisen. Zudem können hier ja auch noch viele neue Wohnungen entstehen! Nachfrageschaft letztendlich Angebot. Bauträgerunternehmen konzentrieren sich lieber auf die Innenstadt, weil dort momentan alle wohnen wollen. München ist im Stadtgebiet aber flächenmäßig sehr begrenzt. Wenn man sich auf die Innenstadt konzentriert, hat man es – egal ob beim Mieten oder Kaufen - mit einem sehr hohen Preisniveau zu tun.

Außerhalb des Stadtgebiets wird das Preisniveau deutlich geringer und entspricht vor allem außerhalb des S-Bahn-Bereichs auch im Umkreis von München dem durchschnittlichen Niveau von Gesamtdeutschland.

Der Immobilienboom in Deutschland beschränkt sich also in erster Linie auf die Städte. Was können die Städte und die Politik tun, um die angespannte Wohnsituation in den Städten zu entspannen?

Thomas Aigner: Wir brauchen mehr Infrastruktur, um das Umland zu erschließen. Wohnen im Umland mit einer optimalen Anbindung an die Städte muss möglich sein. München als eine der

beliebtesten Städte Deutschlands hat den größten Zuzug im ganzen Land. Und dazu die geringste Fläche. Dieses Problem löst auch eine Mietpreisbremse nicht.

Wir brauchen vielmehr einen Wohnraumpakt für die Metropolregion München!

Agnes Fischl: Es ist unbedingt nötig, dass eine Stadt wie München mit den umliegenden Landkreisen Strategien entwickelt, wie man sich dem Bevölkerungswachstum in der Metropolregion München in den nächsten Jahren anpassen kann. Bis zum Jahr 2031 werden im Großraum München einer Vorausberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Daten-



Die Expertenrunde - Thomas Aigner, Agnes Fischl und Lutz Paproth

verarbeitung zufolge rund 27.000 Einwohner mehr leben als heute. Das muss im Hinblick auf Wohnraum und Infrastruktur erst einmal gestemmt werden!

Die SPD wirbt ja mit dem Slogan „München soll München bleiben“...

Lutz Paproth: Darf Stadtpolitik nur für Menschen gemacht werden, die bereits in dieser Stadt wohnen oder muss sie in einem größeren Zusammenhang gemacht werden? Ganz klar: ja! Und da hilft eine Mietpreisbremse schon gar nicht. Die ist ein rein populistisches Instrument. Ein Entgegenkommen der CDU an die SPD, um die Große Koalition realisieren zu können.

Lohnt es sich im Hinblick auf die Mietpreisbremse überhaupt noch, in eine Investment-Wohnimmobilie in München investieren?

Agnes Fischl: Derjenige wird nicht mehr investieren, der nur kauft, und keine weiteren Investitionen oder Renovierungsmaßnahmen vornehmen kann oder will. Für ihn wird es sich nicht mehr lohnen, eine Bestandswohnung zu kaufen, weil er wegen der Bremse keine höhere Miete verlangen kann. Der kleine, private Anleger wird also mit diesem politischen Instrument ausgeschlossen. Ein gewerblicher Anleger wird es sich eher leisten können, zu renovieren oder neu umzubau-

en und hier greift die Mietpreisbremse dann eben wieder nicht.

Ist die Mietpreisbremse eine Neubaubremse?

Thomas Aigner: Absolut! In den letzten Jahren haben sich viele Investoren verstärkt auf den Wohnungsimmobiliemietmarkt konzentriert.

Diese werden sich im Zuge der Mietpreisbremse nun wieder mehr auf den Gewerbemietmarkt zurückziehen. Das bedeutet, dass viele Mietwohnungen künftig nicht mehr entstehen und der Wohnungsbestand und die Baugenehmigungen weiter zurückgehen werden.



Die Mietpreisbremse wird in jedem Fall zu weiteren Spannungen auf dem Mietmarkt führen!

Können sich Mieter über die Mietpreisbremse denn dann eigentlich freuen?

Lutz Paproth: Ich glaube, dass die Vermieter künftig ein richtiges „Mietpreismanagement“ betreiben werden: d.h. Indexmietverträge abschließen, die Miethöhe ständig an den Markt anpassen. Schon aus Selbstschutz muss jeder Vermieter zusehen, bei Bestandsmietverträgen das Maximale herauszuholen. Das wirkt sich doch wieder alles negativ auf den aus, der eigentlich geschützt werden soll – den Mieter.

Thomas Aigner:

Inhaber der Aigner Immobilien GmbH, Mitglied des Gutachterausschusses München. Die mehrfach ausgezeichnete Aigner Immobilien GmbH gehört mit über 20 Jahren Markterfahrung und einem durchschnittlichen Objektvolumen von über 300 Mio. Euro pro Jahr zu den Top 5 der Maklerunternehmen im Großraum München. An den sechs Standorten in Nymphenburg, Schwabing, Lehel, Bogenhausen, Pullach und Starnberg konzentrieren sich mehr als 100 Mitarbeiter auf den Verkauf und die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien im Großraum München.

Agnes Fischl:

Rechtsanwältin, Steuerberaterin, Fachanwältin für Erbrecht. Sie ist Partnerin der convocat GbR, einer Kanzlei, in der Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit einem interdisziplinären Arbeitsstil auf höchstem Niveau die Interessen von Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen vertreten. Agnes Fischl ist Spezialistin für die vorweggenommene Erbfolge und die steuerliche Optimierung von Übergabe- und Schenkungsverträgen. Sie vertritt die Interessen von Immobilieneigentümern im Hauptausschuss des Haus- und Grundbesitzervereins München und Umgebung e.V. sowie im Ausschuss für Steuern und Finanzen von Haus & Grund Deutschland.

Lutz Paproth:

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht sowie Verwaltungsrecht. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf öffentlichem und privatem Baurecht, Architektenrecht, Bankenrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht und Forderungsmanagement.

Beziehungen leicht gemacht

Es scheint ein gewisser unausgesprochener Konsens darüber zu bestehen, dass Beziehungen kompliziert sind. Der Mensch ist ein soziales Wesen und wir alle haben wohl schon häufiger die Erfahrung gemacht, dass die Beziehung zu Familienangehörigen, Arbeitskollegen, ganz zu schweigen von Lebenspartnern, sich mitunter recht schwierig gestalten kann. Selbst unter guten Freunden läuft nicht immer alles reibungslos.

Ratgeberliteratur zu den verschiedensten Bereichen menschlicher Beziehungen füllt meterweise die Regale der Buchhandlungen, selbsternannte Coachs und Berater mit mehr oder weniger dubiosen Qualifikationen bieten Seminare oder gleich ganze „Ausbildungen“ an, Filme und Fernsehsendungen zeigen uns wie die Reichen und Schönen interagieren – die müssen es ja schließlich wissen – und auch in der psychotherapeutischen Praxis ist meistens der Umgang mit den Mitmenschen das Thema, das die Leute am meisten beschäftigt, bewegt und quält.

Warum ist es aber nun so kompliziert? Die simple Antwort ist wie so häufig: weil wir es kompliziert machen. Genauer gesagt, weil wir Vorstellungen von Beziehungen und Erwartungen an Beziehungen entwickelt haben, die mit der Realität nichts zu tun haben. Woher

kommen diese Erwartungen und Vorstellungen? Ohne ins Detail gehen zu wollen lauten die üblichen Verdächtigen Ursprungsfamilie, soziale Vergleichsgruppe, Gesellschaft, vielleicht auch Hollywoodfilme und „Experten“. Wo genau sie herkommen ist auch weniger wichtig als der Fakt, dass sie der Realität wie wir sie alle erleben in den Erfahrungen, die wir machen, mehr oder weniger krass widersprechen. Der am weitesten verbreitete Weg mit dieser Diskrepanz umzugehen besteht nun in dem Versuch die gelebte Realität den Vorstellungen anzupassen. Ich nenne diese Alternative gerne den „Weg des Leidens“, weil schon vorher feststeht wer im Kampf Vorstellungen gegen Realität gewinnt. Und zwar immer. Eine bittere Erkenntnis für die vielen Menschen, die im Zweifelsfall bereit sind zu sterben oder zumindest sehr zu leiden, z. B. unter einer psychischen Störung, anstatt eine Vorstellung aufzugeben, wie etwas zu sein hat. Ein sinnloser Kampf, der verloren ist, bevor er begonnen hat. Beschränken wir uns in diesem Rahmen auf unser Thema „Beziehungen“. Wie sieht denn dann ein Ansatz aus, der sich real gelebten Beziehungen nicht ausgehend von unseren (Wunsch-) Vorstellungen nähert, sondern von Seiten der Realität?

Nun, zunächst kann man sich klar machen, dass keine zwei Menschen

immer genau das Gleiche wollen, also niemals identische Bedürfnisse haben. Das liegt schlicht und ergreifend daran, dass es sich um unterschiedliche Menschen handelt. Wer jetzt ausruft „Mein Partner will aber immer genau das Gleiche wie ich.“, darf von mir aus natürlich weiter in dieser Illusion leben, allerdings wird dies einen oftmals nicht unerheblichen Preis haben. Auch diesen Preis können Sie leugnen, was jedoch nicht heißt, dass Sie ihn nicht zahlen.

Wer den Artikel jetzt noch nicht zur Seite gelegt hat, wird mir wohl zustimmen, dass unterschiedliche Menschen zwangsläufig zu einem gewissen Teil unterschiedliche Bedürfnisse haben. Andererseits wird es auch Überschneidungen in den Bedürfnissen geben. Das können solche Trivialitäten sein wie welchen Film man im Kino schaut oder ob man italienisch Essen geht oder Wünsche und Bedürfnisse mit weiterreichenden Konsequenzen wie ob man Kinder möchte oder wie viel Zeit man grundsätzlich mit seinem Partner verbringen möchte. Aus den Bedürfnissen zweier Personen ergibt sich somit ein natürlicher Überschneidungsbereich gemeinsamer Wünsche und Bedürfnisse und jeweils ein Bereich eigener Bedürfnisse, den der Andere nicht teilt. Diesen Überschneidungsbereich könnte man „gemeinsames Eigen-

interesse“ nennen. Dieser Bereich hat zwischen Ihnen und jeder anderen Person eine feste Größe. Dies ist der zentrale Punkt, dass die Größe dieses natürlichen Überschneidungsbereichs per Definition – oder besser gesagt aufgrund von Logik – nicht veränderbar ist. Er ist gegeben durch die Bedürfnisse, die zwei Personen zu einem gegebenen Zeitpunkt nun einmal haben.

Natürlich kann man Bedürfnisse verleugnen, sie den Bedürfnissen Anderer unterordnen oder sich bewusst entgegen seiner Bedürfnisse verhalten. Was man aber nicht kann, ist sich dazu zu bringen andere Bedürfnisse zu haben – ebenso unsinnig wäre übrigens, dies von seinem Gegenüber zu verlangen.

Bisher habe ich keinen Unterschied zwischen einer Paarbeziehung und sonstigen Beziehungen gemacht. Wo Sie die Grenze ziehen wollen, müssen Sie für sich selbst entscheiden. Ich persönlich unterscheide eine partnerschaftliche Beziehung dadurch von anderen Beziehungen, dass sie eine körperliche Komponente enthält. Diese Definition ist relativ willkürlich und spielt für die grundsätzlichen Überlegungen zu Beziehungen keine Rolle.

Der oben definierte feste natürliche Überschneidungsbereich wird also mit manchen Personen 0%, mit anderen 10%, 30%, 50% oder vielleicht auch mal 80% betragen, sicher aber nie 100%. Daraus ergibt sich quasi „von alleine“ wie nah Ihnen jemand ist, also wie eng die Beziehung ist bzw. sein könnte. Um auf unsere Eingangsfragestellung zurückzukommen können Sie

jedwede Beziehung nun dadurch komplizieren und sich und Ihrem Gegenüber Leiden zufügen, indem Sie darauf beharren den gegebenen Anteil gemeinsamen Eigeninteresses an Ihre Vorstellungen anpassen zu wollen. Sie erinnern sich: der alte Realität-vs.-Vorstellungen-Kampf.

Also machen Sie sich Ihre tatsächlichen Bedürfnisse bewusst und unterscheiden Sie diese von Ihren gelernten/indoktrinierten Vorstellungen über Beziehungen. Finden Sie heraus, was die Bedürfnisse Ihres jeweiligen Gegenübers sind und machen Sie sich klar wie viel natürliche Überschneidung also wie viel „gemeinsames Eigeninteresse“ mit dieser Person besteht. Akzeptieren Sie die Realität dieser gegebenen Überschneidung und entscheiden Sie, ob Sie die Beziehung unter diesen Umständen aufrecht erhalten wollen.

Es liegt also an Ihnen, ob Sie sich darin aufreiben Ihre Beziehungen an Ihre Vorstellungen anzupassen oder ob Sie die reale Bedürfnisüberschneidung mit einer bestimmten Person akzeptieren und die Nähe in dieser Beziehung und wie viel Zeit Sie mit dieser Person verbringen daran bemessen.



Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de



WARENDORF



**Die Küche
Ihres Lebens**
Beratung, Planung und
Ausführung aus einer Hand

DARCHINGER 85 JAHRE
WOHNDESIGN+SCHREINEREI

Einrichten seit 1929

Mo. bis Fr. 9:00 - 18:30 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
Madeleine-Ruoff-Strasse 4-5 · 82211 Herrsching

Telefon: 08152 - 1252
Internet: www.wohndesign-darching.de
E-Mail: office@moebel-darching.de



Knowing Art
Georg Baselitz

Georg Baselitz



1. Georg Baselitz
Drei Streifen - Die Kuh,
1968
GB/M 1968.00.00/15
Öllw, 162 x 130 cm
© 2014 Georg Baselitz
Privatsammlung
Foto: Frank Oleski, Köln

2. Georg Baselitz
Ein Hund, 1970
Öllw, 200 x 162 cm
Privatsammlung
© 2014 Georg Baselitz

Georg Baselitz
Ohne Titel, 2002
Tuschfeder, Aquarell, Gouache und Tusche auf Papier 210 x 160,9 cm
© 2014 Georg Baselitz
Foto: Jochen Littkemann, Berlin

Georg Baselitz – der letzte deutsche Malerfürst und einer der wenigen, die sich diesen Namen auch wirklich verdient haben. Denn das Werk Baselitz' ist Malerei vom Feinsten. Rotzig, klar, direkt, schonungslos und immer poetisch. Aber der Reihe nach, denn Baselitz ist durchaus ambivalent zu betrachten. 1938 in Deutschbaselitz in der sächsischen Oberlausitz geboren, beginnt er seine Kunstkarriere 1956 an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Bereits nach 2 Semestern wurde er wegen Nichtangepasstheit der Hochschule verwiesen. Leicht nachvollziehbar, fällt er in den kommenden Jahrzehnten doch immer wieder durch laute, provokante Aktionen und Statements auf. Und schließlich gelangt er zu weltweitem Ruhm, indem er seine Gemälde auf den Kopf stellt. Was soll man von so einem

Einfallspinsel halten? Baselitz ist Maler und seine Statements über Malerei und Kunst sind teilweise schlicht haarsträubend. Vielleicht ist es der politischen Zeit seiner Kindheit und Jugend geschuldet, den Drang zu verspüren, Kunst zu politisieren und Dingen Bedeutung zu geben. Aber einen Ronaldo lieben wir auch nicht wegen seines analytischen Verstands. Denn ob bei Baselitz die Figuren auf dem Kopf stehen oder nicht, ist gänzlich irrelevant.

Auch wenn er es zu vertuschen sucht, hinter den Werken stecken brutale Präzision und kompromissloses Können.

Die Farbkompositionen sind einzigartig, die Pinselführung völlig klar und zielstrebig. Selbst scheinbar fahrlässig gepinselte Strukturen

sind genau das und nichts anderes: fahrlässige Strukturen. Anatomische versierte Zeichnungen stehen pastoser Farbkraft gegenüber und transparente, aquarellierte Bereiche fügen sich aufs Selbstverständliche in das Gesamtarrangement. Da kann sich Baselitz winden, wie er will – der Mann hat's drauf! Poesie, Verletzlichkeit und Zartheit sind in seinen Werken omnipräsent, der wilde Gestus und die abgefuckte Geringschätzung seines rotzigen Farbauftrages nur Bestätigung desselben. Und dafür erfährt er völlig zu Recht höchste Bewunderung.

□ T.V.

Georg Baselitz
zu sehen im
Franz Marc Museum
Kochel am See
06.04. - 21.09.2014

FOTOGRAFIE

Fashion
Product
Porträts
People
Stills
Panorama
Flug

PRINT

Broschüren
Texte
Magazine
Anzeigen
Lookbooks

BERATUNG

Strukturierung
Entwicklung
Kampagnen
Kurse

WEB

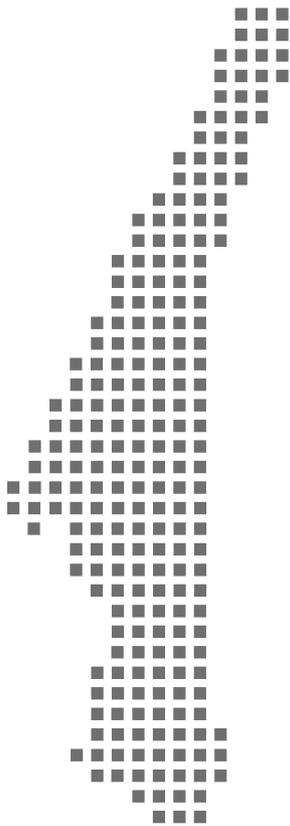
Homepage
Newsletter
Social Media
Shops

IHNEN GEFÄLLT DIESES MAGAZIN? - DANN LIEBEN SIE UNSERE AGENTUR!



MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
MEDIA
SEESTYLE

SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de



- **BLICKPUNKT** | Starnberg | 08151.78550 | www.blickpunkt-starnberg.de
- **VENDERMEER** | www.vendermeer.com
- **SQ PURE** | Gräfelfing | www.sqpure.com
- **OCEAN SPIRIT E.U.** | St.Veit | +43 660.6538860 | www.oceanspirit.at
- **RECHTSANWÄLTIN EDNA GEROLD** | Starnberg | 08151.4464550 | www.rae-gerold.de
- **VALERIE`S** | Berg | 08151.4461807 | www.valeriesjoyofliving.de
- **FEA FASHIONLOFT** | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
- **OMEGA** | www.omegawatches.com
- **JUWELIER HILSCHER** | München | 089.27275178 | www.juwelier-hilscher.de
- **HOTEL LIDO PALACE** | Riva del Garda | +39 0464.021899 | www.lido-palace.it
- **SEMPRINI** | Starnberg | 08151.9596734 | www.drsemprini.com
- **PAPROTH METZLER PARTNER** | München | 089.4613850 | www.paproth-metzler.de
- **BAUFRITZ** | Erkheim | 08336.9000 | www.baufritz.com
- **VILLA CASTAGNOLA** | Lugano | +41 91.9732555 | www.villacastagnola.com
- **AIGNER IMMOBILIEN** | München - Starnberg | 089.17878715 | www.aigner-immobilien.de
- **WOHNDESIGN + SCHREINEREI DARCHINGER** | Herrsching | 08152.1252
www.wohndesign-darchinger.de

IMPRESSUM

Herausgeber Seestyle Media:

Seestyle UG haftungsbeschränkt | HRB 186448
Fichtenweg 8a
82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:

Tobias Vetter

Lektorat:

Paula Matos

Fotografie:

Seestyle Media
www.seestyle.de | www.tobiasvetter.com

Kontakt:

www.seestyle-magazin.de
info@seestyle-magazin.de

08151.9712369
0176.62358794

Offsetproduktion Gesamtauflage 30.000
Gotteswinter und Aumaier GmbH München

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Veröffentlichungen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber, des Seestyle Magazin.